

Artikel vom 01.03.2020

Schneiding Aktuell

Heute frisch in Ihren Briefkästen



EINE BÜRGERINFORMATION DER **CSU** ORTSVERBÄNDE OBERSCHNEIDUNG UND REISSING

Bürgermeister Ewald Seifert im Interview:

„Gemeinsam für ein gutes Miteinander“

Warum Oberschneiding aufholen musste und persönliche Gespräche so wichtig sind

Ihre Stimme zählt:
CSU - Liste 1
Vielen Dank für
Ihr Vertrauen!

Nach 18 Jahren im Bürgermeisteramt stellt sich Ewald Seifert erneut als Kandidat der CSU in Oberschneiding zur Wahl. Lesen Sie hier, was ihn antreibt und welche Pläne er und seine Mitstreiter für die weitere Zukunft unserer Gemeinde haben.

Nach drei Amtsperioden werden Sie jetzt erneut um das Vertrauen der Gemeindegewählten und Bürger und wollen Bürgermeister bleiben. Was treibt Sie persönlich an?

Ich bin sehr gerne Bürgermeister und mein Ziel ist, dass Jung und Alt in unserer Gemeinde gut leben können. Um das zu erreichen, habe ich mir zusammen mit meinen CSU-Kollegen und -kolleginnen auch für die nächsten Jahre viele Vorhaben ausgedacht. So möchte ich mit einer Tagungsbücherei Richtung schaffen, um pflegende Angehörige zu unterstützen und unseren älteren Mitbürgern beim anhaltenden gedanklichen Wunsch bestmöglich zu erfüllen – nämlich „sinnige“ wie möglich, zuhause wohnen zu dürfen.

Attraktive Gemeinde für Jung und Alt

Doch auch für junge Familien soll die Gemeinde Oberschneiding so attraktiv wie möglich sein – schließlich wünsche ich mir auch ganz persönlich, dass unsere drei Söhne gerne hier wohnen bleiben...

In ganz Bayern treten heute mehr als 1.000 Bürgermeister nicht mehr zur Wahl an und in manchen Gemeinden findet sich nur schwer ein Kandidat. Sie „Bürgermeister sein“ heute anders, als zu Beginn ihrer politischen Karriere – und wenn ja, warum?

Ja, „Bürgermeister sein“ ist tatsächlich anders geworden. Es ist

heute auch bei uns so, dass mit zunehmendem Wohlstand nicht gleichzeitig die Zufriedenheit gewachsen ist, sondern manchmal eher Egoismus, Aggressivität und Neid zunehmen. Das ist eine sehr bedauerliche und auch gefährliche Entwicklung, die wir unbedingt gemeinsam stoppen müssen. Heutzutage wird ganz schnell Einzelkämpfer geschäftigt, ohne sich mit den Argumenten oder auch gestützten Vorschlägen in einer Kommune zu befassen. Bei Engen gehen nicht mehr Fakten, sondern Stimmungen, die von ein paar Wenigen bewusst erzeugt werden. Deshalb meine herrliche Bitte: Suchen Sie bei vermeintlichen Unstimmigkeiten das persönliche Gespräch. Setzen wir uns alle gemeinsam für ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde ein.

Wie hat sich die Gemeinde Oberschneiding in den vergangenen 18 Jahren verändert?

Wir haben uns sehr erfolgreich entwickelt. Oberschneiding ist attraktiv geworden – für Bürger und für Betriebe gleichermaßen. Wir haben Ausgebildete angeworben und damit aufgeführt, was an Entwicklung in den 18 Jahren nicht möglich war. Nur so konnten wir alles schaffen, was gefehlt hat.

Vor allem unsere Schule und die Geschäfte. Heute bleiben unsere jungen Leute wieder da, weil sie bauen können und eine Perspektive sehen. Finanzell sind wir zwar noch immer nicht so stark wie die meisten unserer Nachbarn, aber viel leistungsfähiger als 2002. Wir

Manche Ihrer Mitarbeiter finden das „mehr Transparenz und Bürgernähe“ in der Oberschneidinger Kommunalpolitik – was entgegen Sie Ihnen?

Dies ist sehr transparent und bürgernah. Wenn man einen Einblick in die Kommunalpolitik gewinnen möchte, muss man sich allerdings auch die Zeit dafür nehmen wollen. Offensichtlich fehlt manchen diese Zeit, weil sie die zahlreichen Möglichkeiten, sich zu beteiligen ungern verteidigen lassen.

„Geht noch mehr Bürgernähe?“

In den Gemeinderatsitzungen werden alle Punkte öffentlich beraten. Für die nach der Gemeinderatung keine Gründe für eine nicht öffentliche Behandlung vorliegen. Viele Informationen und die Gelegenheit, Vorhaben und Entscheidungen genau zu hinterfragen und eigene Ideen einzubringen, gibt es z.B. auch bei den Bürgerversammlungen – also viel im letzten Jahr. Einen sehr guten Überblick über alle geplanten Vorhaben und das Gemeindefleben kann man sich in den jährlichen den Ausgaben von „Oberschneiding informiert“ verschaffen, und auch bei der Dorfversammlung geht und gibt es viele Möglichkeiten, Vorschläge interessierter Bürger aufzunehmen, und ganz wichtig: für die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger habe ich immer ein offenes Ohr. Ich stehe täglich für persönliche Gespräche im Rathaus zur Verfügung. Am dem Wochenende bin ich bei nahezu allen Vereinsveranstaltungen vor Ort und ansprechbar – jetzt die Frage zurück: „Geht noch mehr Bürgernähe?“

Die Gemeinde Oberschneiding hat sich den Slogan „Wohnen mit Werten“ gegeben. Was ist für Sie „gemeindevorgängliche Wertschöpfung“?

Das „Einwohnerwachstum“, das wir in Oberschneiding haben, ist verblüffend. In den letzten 18 Jahren ist die Zahl unserer Einwohner in der Gemeinde um 11 Prozent gestiegen. Im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden ist das wenig,



Ewald Seifert ist seit 2002 im Vollzeit für die CSU als Bürgermeister in Oberschneiding tätig. Bis 2001 arbeitete er ehrenamtlich und leitete nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss, hauptamtlich.

aber es nicht. Es reicht, um alles voranzutreiben zu können, was wir brauchen – also um die Geschäfte, Feste und die Schule zu erhalten und um als Gemeinde finanziell leistungsfähig zu bleiben. Ich sehe unsere Gemeinde in zehn Jahren bei ca. 3.200⁺ bis 3.300 Einwohnern. Damit hat Oberschneiding genau 3.091 Einwohner.

Qualität geht uns vor Quantität

Bei der Anordnung von Betrieben haben wir uns eine sehr sorgfältige Auswahl vorgenommen – und das klappt bis jetzt sehr gut. Wir haben keine Eile mit Anordnungen. Die Qualität – also Betriebe, die zu künftigen Arbeitsplätze schaffen und Steuern einbringen – geht für uns eindeutig vor Quantität.

Was sind die wichtigsten Zukunftsthemen, die in unserer Gemeinde anstehen?

Über alles steht: Wir wollen eine solide Basis für den generationenübergreifenden Zusammenhalt in unserer Gemeinde schaffen – und dafür haben wir Pläne und Ideen, die auch real und ausbar sind.

und die sich realisieren lassen. Wir wollen über eine Bürgerbeteiligungsgemeinschaft „bezahlbaren Wohnraum schaffen und den Oberschneidingerinnen und Oberschneidinger – über ihre Beteiligung an dieser Gesellschaft – die Möglichkeit einer sicheren Altersvorsorge bieten. Wir wollen nach dem Motto „Alten Dorf in neuem Glanz“ weiter bestehende Häuser im Ort sanieren und wieder mit Leben füllen (z.B. Tagungshotel, siehe Seite 2). Wir wollen unsere Umwelt und die lokale Wirtschaft stärken und zeigen, dass beides geht, und wir wollen die bäuerliche Struktur unserer Dörfer erhalten sowie sämtliche Vereine und Ehrenamtliche unterstützen, denn sie sind Grundlage unserer intakten Dorfgemeinschaft.

Das komplette Zukunftsprogramm der CSU Oberschneiding und Reissing finden Sie unter: www.csu-oberschneiding.de

(Hinweis: 3.294 Einwohner = die aktuelle Anzahl der Einwohner. Veranschauligung für einen zweiten Anblick in der Gemeinde)



Die Einwohnerzahl in unserer Gemeinde ist in den letzten 18 Jahren um 11 Prozent gestiegen – ohne dieses Plus hätten wir unsere Schule, Geschäfte und Parks nicht im Ort halten können“, sagt Ewald Seifert.

Zum lesen am PC, Tablett oder Smartphone

Holen Sie sich hier Ihr Exemplar zum [Download](#) [PDF](#)